

# **NEIN zur Schaffung einer Fachstelle KULTUR**

**Nein zur Verschleuderung von Fr. 40'000 jährlich für einen Bülacher Gemeinde-Kulturbeauftragten!**

## **Kultur ist Sache der Kultur, nicht des Steuerzahlers**

Die finanzielle Lage der Stadt **Bülach** ist nach wie vor angespannt und die wirtschaftlichen Aussichten sind düster. Ein weiterer Aufgabenausbau unserer Stadt sollte derzeit nicht zur Disposition stehen. Ferner ist es nicht Aufgabe unserer Stadt, sich aktiv im Kulturbereich einzubringen. Allein der Begriff der Kultur ist interpretationsbedürftig; jeder versteht etwas anderes darunter.

Die Volkskultur lebt vom freiwilligen, meist unbezahlten Engagement interessierter Mitmenschen und richtet sich an breite Kreise. Sie erfüllt weniger das Bedürfnis nach Belehrung, sondern macht Freude und sorgt für Unterhaltung. Laientheatergruppen, Musikvereine, Chöre, Tanzformationen, Fasnachtsgesellschaften usw. sind in den Dörfern und Stadtquartieren wichtige Kulturträger ehrenamtlich tätiger Mitbürger. Sie schaffen zumeist ohne öffentliche Unterstützung eine Volkskultur, die nahe an den Bedürfnissen des Publikums ist und gerade darum besondere ideelle Unterstützung verdient. Der Wettbewerb der Ideen soll auch in der Kultur spielen. Kommerziellen Erfolg soll jene Kultur haben, die dem Publikum gefällt. Diese hat es nicht nötig, von einem verbeamteten Beauftragten auf Kosten der städtischen Bevölkerung gefördert zu werden. Denn eine öffentlich geförderte Kultur läuft immer Gefahr, dass sie dem kurzlebigen modischen Zeitgeist huldigt, statt länger gültige, über die Tagesaktualität hinausgehende Werte zu schaffen. Denn öffentliche Unterstützung der einen Projekte heisst zugleich immer Diskriminierung aller nicht geförderten Projekte. Privates Sponsoring ist besser geeignet, vielfältige Entwicklungen zu ermöglichen. Darum werden private Kulturstiftungen und Spenden von Bund und Kanton gezielt gefördert und steuerlich begünstigt. Aber mit einer neuen Fachstelle wird eine Staatskultur gestärkt, anstatt das Prinzip der Eigenverantwortung hochgehalten. Zudem beziffert sich allein das Kulturbudget des Kantons Zürich auf 89, 6 Mio. Franken jährlich.

Die SVP und FDP stimmten im **Gemeinderat** Bülach geschlossen **NEIN** gegen diesen jährlich wiederkehrenden Kredit (14 Ja-Stimmen zu 14 Nein-Stimmen). Mit Stichentscheid der damaligen Parlamentspräsidentin der SP kam dieser Zufallsentscheid zustande. Wir erachten dies als Geldverschleuderung unserer Stadt, die ohnehin bereits jedes Jahr mehr Geld ausgeben muss für die übrigen Aufgaben. Aus diesem Grund hat der Bund der Steuerzahler diesen Kredit mit einem Volksreferendum an die Urne gebracht. Bitte korrigieren Sie mit einem NEIN an der Urne diese Aufgabenerweiterung zulasten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler! Herzlichen Dank.



**Bund der Steuerzahler**  
Postfach 213  
8180 Bülach

**Werden Sie Steuerzahlerbund Mitglied !**  
Infos & Hotline → 0848 829 829 oder [www.bds-schweiz.ch](http://www.bds-schweiz.ch)